Ernste Sprüche

Autor(en): **Tschopp, Charles**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-509768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

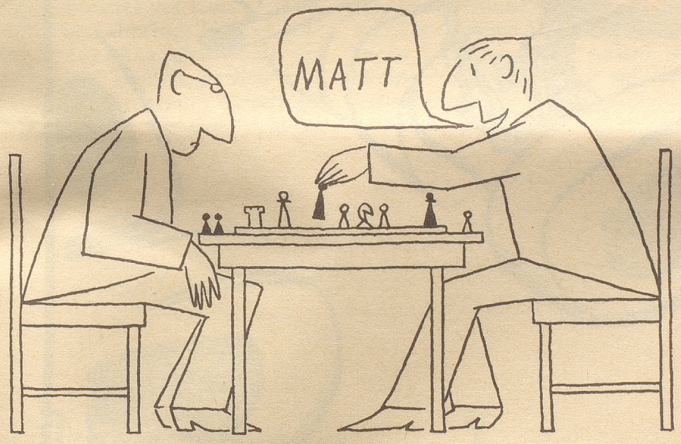
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3



6

9

AUGUSTIN

Ernste Sprüche

Von Charles Tschopp

Erziehen ohne zu lieben heißt: pflügen ohne zu säen.

*

Höchster Wunsch des modernen Dichters: Seine schnöde Verachtung der Menschen in einem Bestseller auszudrücken.

*

Es gibt Menschen, die nie etwas beklagen, bedauern, befürchten. Sie schimpfen bloß.

*

Auch beim Triumphzug ist man auf dem Weg zum Tod.

*

Bäume weinen nicht und lachen nicht; oft wünschte ich, ein Baum zu sein.

*

Wer mit Erfolg auf meine schlechten Eigenschaften spekuliert, den hasse ich.

*

Im Wein Wahrheit; aber eine himmeltraurige.

*

Es gibt Analphabeten: Sie können in einem Gesicht durchaus nicht lesen.

*

$2 \times 2 = 4$. Mit dieser Erkenntnis wurde der erste, unvermeidliche Schritt zur Atombombe getan.

*

Wie die Oase von der Wüste, ist das Leben vom Tod umgeben.

*

Der Mensch ist auf seine Verzweiflung stolz.

*

Wer die letzten Gründe sucht, stürzt in Abgründe.

*

Neue Menschen gibt es nicht; aber neue Kanonen, Bomben und Gifte.

*

Die Kinder sollen halten, was sich die Erwachsenen von ihnen versprechen.

*

Das Leben verlassen wir durch einen Notausgang.

*

In den Redefluten ersaufen die Gedanken.

*

Weise ist, wer nichts zu sagen hat ... und auch nichts sagt.